

<b>Konzept für die SeniorenNetzwerke Köln Überarbeitung 11/2017 – Gegenüberstellung alt/neu</b>		
<b>Bisheriger Text</b>	<b>Neuer Text</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>Nicht geschlechtergerecht formuliert.</b>	<b>Geschlechtergerecht formuliert.</b>	Bereits mit Ratsbeschluss von Juni 1998 hat der Rat einstimmig beschlossen, dass die weibliche und männliche Sprachform gleichberechtigt verwandt wird. In der aktuellen Überarbeitung des Konzeptes für die SeniorenNetzwerke Köln wurde dies berücksichtigt. Auf die Gegenüberstellung der einzelnen diesbezüglichen Änderungen wurde auf Grund der Vielzahl der Änderungen verzichtet.
<b>Altenarbeit</b>	<b>Seniorenarbeit</b>	Auf Grund des aktuellen Sprachgebrauchs wurde dieser Begriff durchgängig im Konzept abgeändert.
	<b><u>Seite 2, dritter und vierter Absatz:</u></b>  Durch Rahmenbedingungen des Haushalts und die Konzeptionierung der SeniorenNetzwerke als lernendes System hat es ab 2014 einen weiteren Entwicklungsprozess gegeben. Die Fachebene des Amtes für Soziales und Senioren und der LIGA der Wohlfahrtsverbände erstellte das Konzept „Seniorenfreundliches Köln – Weiterentwicklung 2015 – 2025“. Dieses Papier wurde in einem Fachgespräch, initiiert durch den Ausschuss für Soziales und Senioren, unter Beteiligung der Seniorenvertretung der Stadt Köln abgestimmt und ist Auslöser und Grundlage für	Ergänzende Formulierung.

	<p>die Überarbeitung und Anpassung des Konzeptes „SeniorenNetzwerke Köln“.</p> <p>Sowohl strukturelle Veränderungen, konzeptionelle Weiterentwicklungen und Ausdifferenzierungen als auch begriffliche Neufassungen finden daher in diesem aktuellen Konzeptpapier der SeniorenNetzwerke Köln – Stand 11.2017 – Eingang.</p>	
<p>Das Amt für Soziales und Senioren fördert 23 Altentagesstätten/Begegnungszentren, deren Gesamtfinanzierung auch durch die Träger, nämlich die Wohlfahrtsverbände und ihre Mitglieder sowie die Sozial-Betriebe-Köln gGmbH erfolgt. Neben diesen Einrichtungen werden auch Altenclubs, Selbsthilfegruppen, -vereine und -organisationen sowie besondere Projekte u. a. für Migranten sowie die Fachberatung der Wohlfahrtsverbände gefördert. Die Mittelverteilung (2007: 1,14 Mio.) wurde stets im Ausschuss für Soziales und Senioren beschlossen.</p>	<p><u>Seite 3, vorletzter Absatz</u></p> <p>Das Amt für Soziales und Senioren fördert derzeit 43 SeniorenNetzwerke, deren Gesamtfinanzierung auch durch die Träger, die Wohlfahrtsverbände und ihre Mitglieder erfolgt. Zu den 43 SeniorenNetzwerken gehören neun SeniorenNetzwerke im Aufbau und neun standortgebundene SeniorenNetzwerke. Hinzu kommen Stand November 2017 25 selbstorganisierte SeniorenNetzwerke.</p> <p>Neben diesen Einrichtungen werden auch Altenclubs, Selbsthilfegruppen, -vereine und -organisationen sowie besondere Projekte u. a. für Migrantinnen und Migranten sowie die Fachberatung der Wohlfahrtsverbände gefördert.</p> <p>Die jährliche Mittelverteilung wird im Ausschuss für Soziales und Senioren beschlossen.</p>	<p>Mit der Änderung wurde der Entwicklung Rechnung getragen, dass die Altentagesstätten/Begegnungsstätten in standortgebundene SeniorenNetzwerke umgewandelt wurden. Außerdem wurde die aktuelle Zahl der SeniorenNetzwerke mit aufgenommen.</p>
<p>- Deutschkurse für Frauen mit Migrationshintergrund und</p>	<p><u>Seite 5, erster Absatz, vierter Spiegelstrich</u></p> <p>- Deutschkurse für Menschen mit Migrationshintergrund</p>	

	<p><b><u>Seite 5, unter Ziele, letzter Spiegelstrich</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem umfassenden Inklusionsgedanken folgend, die Netzwerkarbeit den vielfältigen Belangen spezifischer Seniorengruppen Geltung verschafft. Genannt seien hier die Themen interkultureller Ansatz, Menschen mit Handicap, Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und geschlechtlicher Identität.</li> </ul>	Ergänzung der Ziele, um den Inklusionsgedanken in die SeniorenNetzwerkarbeit aufzunehmen bzw. extra heraus zu stellen.
SeniorenNetzwerke in der Anschubphase	<p><b><u>Seite 6, 3.1</u></b></p> <p>SeniorenNetzwerke im Aufbau</p>	Umbenennung, die durchgehend im gesamten Text umgesetzt wurde.
Die Netzwerkkoordination ist zeitlich begrenzt und bleibt ca. <u>drei Jahre</u> im gleichen Stadtteil.	<p><b><u>Seite 7, erster Spiegelstrich</u></b></p> <p>Die Netzwerkkoordination ist zeitlich begrenzt und bleibt ca. <u>vier Jahre</u> oder länger im gleichen Stadtteil.</p>	Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Netzwerkkoordination ca. 4 Jahre benötigt, um die Phase der Verselbständigung einzuleiten.
Nach Ausscheiden des/der Netzwerkkoordinators/in wird das SeniorenNetzwerk selbständig (selbstorganisiertes SeniorenNetzwerk).	<p><b><u>Seite 7, zweiter Spiegelstrich, ab zweiten Satz</u></b></p> <p>Nach Ausscheiden des/der Netzwerkkoordinators/in wird das SeniorenNetzwerk selbständig (selbstorganisiertes SeniorenNetzwerk). Die Selbstorganisation wird fachlich durch die Servicestelle begleitet.</p>	Die Änderung berücksichtigt, dass zur Unterstützung der selbstorganisierten SeniorenNetzwerke eine Servicestelle eingerichtet wurde.
Innerhalb des SeniorenNetzwerkes ist eine Bandbreite an Aktivitäten und Angeboten entstanden, das von Netzwerkerinnen/Netzwerkern getragen wird.	<p><b><u>Seite 8, 3.2.2</u></b></p> <p>Innerhalb des SeniorenNetzwerkes ist eine tragfähige, das SeniorenNetzwerk in der Selbstorganisation weiterführende Struktur entstanden.</p>	Sprachliche Anpassung.

<p><b>Offene Treffpunkte</b></p> <p><b>Beratung</b></p> <p><b>Bildung</b></p> <p><b>Kultur</b></p> <p><b>Beschäftigung/Aktivitätenplanung</b></p> <p><b>Sport</b></p> <p><b>Besuchsdienste</b></p> <p><b>Nachbarschaftshilfe</b></p> <p><b>Selbsthilfe</b></p> <p><b>Möglichkeiten des gemeinsamen Essens</b></p> <p><b>Beteiligung an nicht altenspezifischen Aktivitäten</b></p>	<p><u>Seite 8, Aufzählung unter 3.2.2</u></p> <p><b>Offene Treffpunkte</b></p> <p><b>Vermittlung ins Seniorenhilfesystem</b></p> <p><b>Bildung</b></p> <p><b>Kultur</b></p> <p><b>Beschäftigung/Aktivitätenplanung</b></p> <p><b>Bewegungsangebote</b></p> <p><b>Möglichkeiten des gemeinsamen Essens</b></p> <p><b>Beteiligung an nicht altenspezifischen Aktivitäten</b></p> <p><b>Eine Netzwerkkultur, die gegenseitige Unterstützung bei auftretenden Einschränkungen fördert, z.B. gegenseitige Besuche bei Krankenhausaufenthalten oder andere Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe</b></p>	<p>Sprachliche Anpassung, um eine Abgrenzung zu den professionellen Diensten, wie Seniorenberatung oder Kölsch Hätz etc. zu verdeutlichen.</p>
<p><b>Servicestelle</b></p>	<p><u>Seite 9, 3.2.3</u></p> <p><b>Servicestelle selbstorganisierte SeniorenNetzwerke</b></p>	<p>Änderung der Begrifflichkeit.</p>
<p><b>Die Servicestelle ist bei einem Wohlfahrtsverband angesiedelt und wird von einer Fachkraft mit einer halben Stelle wahrgenommen.</b></p>	<p><u>Seite 9, erster Absatz</u></p> <p><b>Die Servicestelle selbstorganisierte SeniorenNetzwerke ist bei den Wohlfahrtsverbänden angesiedelt. Derzeit gibt es zwei halbe Stellen, die mit Fachkräften (Soz.päd oder Soz.arbeit) besetzt sind. Der personelle Umfang der Servicestelle ist stetig der steigenden Anzahl der selbstorganisierten SeniorenNetzwerke anzupassen.</b></p>	<p>Durch die steigende Anzahl der selbstorganisierten SeniorenNetzwerke ist im Laufe der Jahre eine zweite halbe Stelle bei der Servicestelle selbstorganisierte SeniorenNetzwerke hinzugekommen. Ergänzend wurde eine Anpassungsregelung getroffen.</p>

<p><b>SeniorenNetzwerke mit standortgebundener Koordination</b></p>	<p><b><u>Seite 10</u></b></p> <p><b>Standortgebundene SeniorenNetzwerke</b></p>	<p>Änderung der Begrifflichkeit.</p>
	<p><b><u>Seite 11, Absatz vor 4. Handlungsebenen</u></b></p> <p><b>Im Zuge der Neustrukturierung in den Jahren 2014/2015 entstanden auch neue standortgebundene SeniorenNetzwerke, sodass es seit 1.9.2015 in jedem Stadtbezirk ein standortgebundenes SeniorenNetzwerk gibt.</b></p>	<p>Ergänzung. Angepasst an die Entwicklungen in 2015.</p>
	<p><b><u>Seite 13, vierter Spiegelstrich von oben</u></b></p> <p><b>Die Wohlfahrtsverbände unter Beteiligung der Stadt Köln laden viermal jährlich die hauptamtlichen SeniorenNetzwerkkoordinatorinnen und SeniorenNetzwerkkoordinatoren zu einer Netzwerkkonferenz ein. Die Netzwerkkonferenzen dienen dem Austausch, der Koordination, Entwicklung und Qualitätssicherung des SeniorenNetzwerkprogramms.</b></p>	<p>Ergänzende Aufnahme eines bewährten Handlungsfeldes ins Konzept.</p>
	<p><b><u>Seite 14, unter c.</u></b></p> <p><b>Die Überleitung in die Selbstständigkeit wird durch eine Fortbildung zum Thema Selbstorganisation eingeleitet. Dabei erfolgt eine Überleitung in die Begleitung durch die Servicestelle selbstorganisierte SeniorenNetzwerke, die den Prozess der Verselbstständigung unterstützt.</b></p>	<p>Ergänzende Struktur für die Verselbständigung eines SeniorenNetzwerkes, die sich in der Praxis bereits bewährt hat.</p>
	<p><b><u>Seite 14 letzter Absatz</u></b></p> <p><b>Bei der Suche nach einem neuen Stadtteil, in dem ein neues SeniorenNetzwerk aufgebaut</b></p>	<p>Ergänzung. Stärkere Einbindung der Seniorenvertretung (SVK) in die SeniorenNetzwerkarbeit</p>

	<b>werden soll, wird die Seniorenvertretung der Stadt Köln beteiligt.</b>	und Förderung der Teilhabe der SVK.
<p><b>Mit heutigem Stand (September 2007) sind in insgesamt 33 Stadtteilen SeniorenNetzwerke vorhanden</b></p> <p><b>In 2008 wird der Aufbau von mindestens 5 weiteren Netzwerken angestrebt. D.h. eine beständige quantitative Weiterentwicklung ist Bestandteil des Konzeptes.</b></p> <p><b>Die Arbeit der Servicestelle ist ab August 2007 aufgenommen worden, hier gilt es die fachliche Begleitung der SeniorenNetzwerke kritisch - konstruktiv zu begleiten und zu evaluieren.</b></p> <p><b>Nicht zuletzt steht als wichtige Zukunftsaufgabe an, die bisher bewusst parallel laufende Entwicklung der verschiedenen Typen von SeniorenNetzwerken auch strukturell zusammenzuführen.</b></p>	<p><b><u>Seite 15, ab 4. Absatz</u></b></p> <p><b>Mit heutigem Stand (November 2017) sind in insgesamt 40 Stadtteilen 43 SeniorenNetzwerke und eine Servicestelle selbstorganisierte SeniorenNetzwerke entstanden.</b></p> <p><b>Für die Folgejahre wird der Aufbau von weiteren SeniorenNetzwerken angestrebt. D.h. eine beständige qualitative und quantitative Weiterentwicklung ist Bestandteil des Konzeptes. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Ressourcen der Servicestelle für die selbstorganisierten SeniorenNetzwerke entsprechend anzupassen sind.</b></p> <p><b>Nicht zuletzt steht weiterhin als wichtige Zukunftsaufgabe an, die bisher bewusst parallel laufende Entwicklung der verschiedenen Typen von SeniorenNetzwerken auch strukturell zusammenzuführen.</b></p>	<p>Anpassung an die aktuellen Zahlen.</p>